

## Offener Brief an die österreichische Bundesregierung

### Druck- & Medienbranche fordert Nachschärfung bei Fixkostenzuschuss und Kurzarbeit

Liebe Mitglieder der Bundesregierung,  
sehr geehrte Damen und Herren,

noch im Herbst verzeichnete die Druck- & Medienbranche einen ersten kleinen Aufschwung. Mit dem Lockdown am 17.11. hat sich die Lage jedoch schlagartig wieder verändert. Umso stärker ist das Bedürfnis unserer Mitglieder im Verband Druck & Medientechnik nach praxisnaher, fairer und unbürokratischer wirtschaftlicher Unterstützung. Doch in der Praxis berichten die Mitglieder von unklaren Formulierungen oder Benachteiligung von Unternehmen und Arbeitnehmer\*innen. Wir möchten Sie auf die wichtigsten Kritikpunkte aufmerksam machen und fordern eine Nachschärfung und Adaption dieser Details:

#### **Forderung 1: Fixkostenzuschuss mit Unterbrechung**

Um den Fixkostenzuschuss in Anspruch nehmen zu können, müssen die Zeiträume aneinander gereiht werden. Viele Druckereien haben sich jedoch nach dem Ende des Lockdowns im 3. Quartal erfolgreich angestrengt, neue Aufträge zu generieren. Statt -50 % Umsatzverlust verzeichneten viele Druckereien im Herbst nur noch ein Minus von -20% oder noch weniger. Die Beantragung des Fixkostenzuschusses 2 war für diese Betriebe kein Thema mehr. Mit dem neuerlichen Lockdown erwarten die Druckereien jedoch wieder einen massiven Einbruch, können aber vielfach keinen Fixkostenzuschuss 2 mehr beantragen. Dies ist eine Ungerechtigkeit, die wir nicht hinnehmen wollen.

***Wir fordern, dass der Fixkostenzuschuss nicht mehr in aufeinanderfolgenden Monaten beantragt werden muss. Betriebe, die den FK1 und/ oder FK2 nicht in Anspruch genommen haben, sollen ab Mitte November den FK2 in Anspruch nehmen können. Unternehmen, die bereits im 2. Quartal den FK2 bekommen haben und mit Ende September nicht mehr die Kriterien erfüllt haben, sollen von 15. November 2020 bis 15. Februar 2021 ein neues Quartal zur Beantragung des FK beginnen können, auch wenn es nicht zusammenhängt.***

#### **Forderung 2: Familienbonus nicht wegnehmen**

Die Mitarbeiter\*innen in Druckereien haben die triste wirtschaftliche Situation bisher sehr gut mitgetragen und stehen trotz vielfach notwendiger Kurzarbeit hinter ihren Chef\*innen und Betrieben. Nun droht jedoch gerade geringer Verdienenden ein weiterer Verlust. Durch die Kurzarbeit sind sie unter die Grenze für den Familienbonus gerutscht – ihnen droht bei der Aufrollung die Zurückforderung und de facto ein Netto-Einkommensverlust von deutlich mehr als 20%.

***Wir fordern, dass 2020 der Familienbonus nicht angetastet wird, wenn das Jahreseinkommen auf Grund von Kurzarbeit unter die Bezugsgrenze für den Familienbonus rutscht.***

### **Forderung 3: Klarere Regeln für Copyshops**

Einige unserer Mitgliedsunternehmen betreiben einen Copyshop für kleinere Aufträge und Versanddienste für gewerbliche Kund\*innen und Privatkund\*innen. Leider sind diese nicht in der Kriterienliste der WKO nicht geregelt. Für die Copyshop-Betreiber\*innen ist jedoch essentiell, ob sie zusperren müssen oder nicht. Schließlich hängen davon auch betriebswirtschaftliche Entscheidungen und mögliche Unterstützungsleistungen ab.

***Wir fordern daher eine klare Stellungnahme, ob Copyshops zum Handel zählen und geschlossen werden müssen oder nicht.***

Sehr gerne besprechen wir die Punkte mit Ihnen im Detail und lassen Ihnen dazu Fakten und Beispiele zukommen. Wir wünschen uns praxisnahe, gerechte und umsetzbare Unterstützung, damit wir auch den 2. Lockdown überstehen.

Lassen Sie uns dieses Vorhaben gemeinsam angehen!

Beste Grüße



Gerald Watzal  
Präsident  
Verband Druck & Medientechnik Österreich



Peter Sodoma  
Geschäftsführer  
Verband Druck & Medientechnik Österreich

P.S.: Dieser Brief ergeht an alle Mitglieder der österreichischen Bundesregierung und wird der Medienberichterstattung zur Verfügung gestellt

### **Über den Verband Druck & Medientechnik Österreich**

Der Verband Druck & Medientechnik Österreich besteht seit 1872. Er ist die einzige umfassend kompetente und unabhängige Unternehmensvertretung für die grafische Branche in Österreich. Der Verband vertritt mehr als 200 Unternehmen vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern. International ist er in der FESPA organisiert. Präsident ist Gerald Watzal, Gesellschafter von Offset 5020 in Salzburg.